

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 8

Rubrik: Die grossen Karikaturisten der Welt : Sempé

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die großen Karikaturisten der Welt

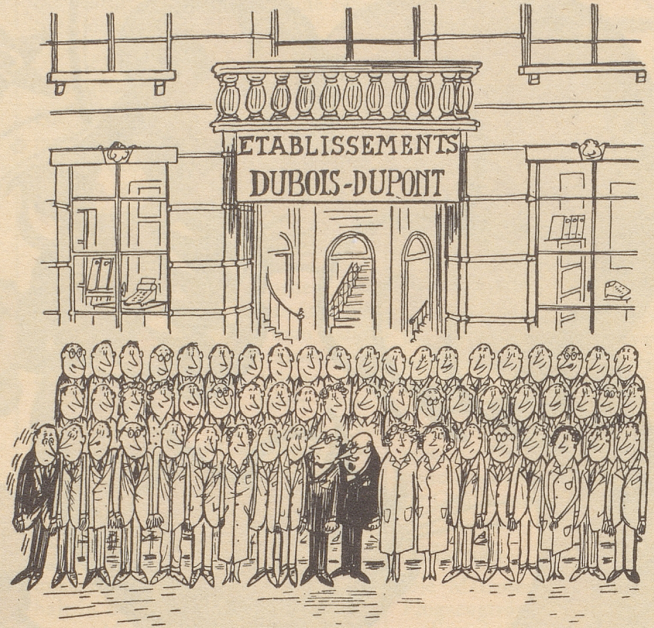
Sempé



Kam am 17. August 1932 als Jean Jacques Sempé in Bordeaux auf die Welt, besuchte mit so viel Eifer die Schule, daß er einige Klassen gleich mehrmals wiederholte, zeichnete sich als perfekter Lausbub aus und ließ sich widerspruchslos aus dem Collège werfen. Unter dem Zwang, sein Leben zu verdienen, arbeitete er bei einem Weinhändler. Nur kurz. Er beschleunigte die Pleite eines Kunden, wurde entlassen und ging nach Paris, um seinen Militärdienst zu leisten. Er begann, humoristische Blätter zu zeichnen. Nachts – wenn die anderen Rekruten schlafen wollten und sie verärgert ihre Stiefel nach ihm warfen. Er veröffentlichte einige Zeichnungen, bekam mit neunzehn Jahren den «Prix Carrizy» für junge Zeichnertalente zugesprochen und 50 000 alte Franc. Sempé arbeitet viel, doch sehr langsam. Da er unruhig und nervös ist, fängt er seine Zeichnungen oft fünfzehn oder zwanzig Mal an. Am liebsten zeichnet er sonntags, weil er da seine Ruhe hat. Für seine Cartoons bevorzugt er überdimensionale Formate, weswegen er von den Redaktionen beschimpft wird.

Er ist mit einer reizenden Pariserin verheiratet, die daran schuld ist, daß er heute mit ihr und dem gemeinsamen Sohn Nicolas von seinen Zeichnungen sehr gut leben kann. Als ehemaliger Musterschüler wohnt er im Universitätsviertel von Paris. In den Ferien sehnt er sich nach Paris und in Paris – nach längstens drei Tagen – nach Ferien. Ausgedehnte Verabschiedungen haßt er wie den allzufrühen Morgen. Doch noch mehr haßt er die Arbeit ganz allgemein. Mit seinen Zeichnungen, die sich durch eine echt französische Situationskomik auszeichnen, erfreut er die Leser des Paris Match, Marie-Claire, Punch und Express.

Die hier abgedruckten Zeichnungen wurden freundlichlicherweise vom Diogenes-Verlag, Zürich, zur Verfügung gestellt, bei dem die folgenden Sempé-Bücher erschienen sind: «Wie sag ich's meinen Kindern?», «Volltreffer», «Emil, ich hab' Schiß!», «Mamma mia!»



Ich werd' ihn rausschmeißen, dann klappr's!

